

Mülheim an der Ruhr, den 09.04.2015

Nicht vorgesehen: Geschlechtliche Vielfalt in neuer Kinder- und Jugendarbeitsstatistik des Bundes – Bitte um Intervention

Liebe Kolleg_innen,
Sehr geehrte Damen_Herren,

durch die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendstatistik der TU Dortmund wurden wir über die „Statistik der öffentlich geförderten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit“ informiert, welche in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt und wohl in Absprache mit vielen Akteuren konzipiert wird und deren Erhebung ab 2015 durch die Statistischen Landesämter durchgeführt werden soll.

Ziel soll eine verbesserte Datenlage zur Kinder- und Jugendarbeit sein, die dann „empirische Grundlage für jugendpolitisches Handeln, Verwaltungstätigkeit sowie wissenschaftliche Analysen stellen.“ Vor dem Hintergrund dieses Zieles handelt es sich um eine wichtige Statistik. Die Teilnahme an der Erhebung sei sogar für alle geförderten Träger auf Grundlage der §§ 98- 103 SGB VIII verpflichtend.

Es werden Daten zu Trägern und Angeboten sowie Daten zu Beschäftigten und Teilnehmenden erhoben. Hierbei wird neben dem Alter von Teilnehmenden und Beschäftigten als einziges weiteres Merkmal das Geschlecht abgefragt, wobei eine Definition als „weiblich“ oder „männlich“ erfolgen muss. Weitere Alternativen werden nicht angeboten. Dies macht eine Beteiligung von Einrichtungen die sich auch oder sogar mit einem Schwerpunkt mit trans* und inter* Jugendlichen beschäftigen unmöglich.

Vor allem aber steht dies dem Ziel entgegen, auch geschlechtliche Vielfalt bzw. unterschiedliche geschlechtliche Identitäten als gleichberechtigt anzuerkennen. Da Statistiken nicht (nur) Wirklichkeit abbilden, sondern bereits durch ihre Fragen Wirklichkeiten und (Un-)Sichtbarkeiten (re)konstruieren, halten wir ein solches Vorgehen bei einer neuen (!) Statistik für unangemessen und falsch.

Auf Rückfrage wurde mitgeteilt, dass das Statistische Bundesamt und die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik der TU Dortmund hieran erst etwas ändern könnten, wenn der Zensus geändert würde.



Diese Auskunft finden wir unbefriedigend und bitten Euch bzw. Sie, sich mit dem Ziel unterschiedliche geschlechtliche Identitäten auch in der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Bundes als gleichwertig anzuerkennen, in den Prozess einzubringen.

Weitere Informationen zur Statistik / Erhebung unter:

http://www.jugendarbeitsstatistik.tu-dortmund.de/fileadmin/Mustererhebungsbogen/Muster-Fragebogen_Jugendarbeitsstatistik_Dez14.pdf

Wir würden uns sehr über Unterstützung und Rückmeldungen freuen.
Für Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Torsten Schrödter
M.A. - Dipl. Soz. Päd. / Dipl. Soz. Arb.
Leitung gerne anders



Lenus Winkelmann
M.A. Empowerment Studies
together trans*

